



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

Seit ihrer Gründung vor 15 Jahren fungierte die BRICS-Gruppe als Stimme der Schwellenländer im globalen Süden. Wie die jüngste Erweiterung der BRICS Staaten zeigt, wächst das Interesse anderer Staaten, sich diesem Bündnis anzuschließen. Für viele Länder im globalen Süden ist BRICS ein Symbol der Hoffnung, sich aus der Abhängigkeit von westlich geprägten Institutionen zu befreien und ihre wirtschaftliche und politische Autonomie zu stärken. Mit der Neuausrichtung der BRICS auf eine multipolare Welt stellt sich jedoch die Frage, ob diese Allianz langfristig eine stabile Alternative zur bestehenden Weltordnung bietet oder ob interne Spannungen sie destabilisieren könnten.

Obwohl Russland im geopolitischen Konflikt mit dem Westen lautstark die BRICS-Gruppe als Bollwerk gegen den Einfluss der USA propagiert, ist es vor allem China, welches die langfristigen Ziele dieser Allianz prägt. Unter Xi Jinping verfolgt China eine ambitionierte Außenpolitik mit der Absicht, internationale Institutionen zu reformieren und die globale Vorherrschaft der USA einzudämmen.

Für China ist BRICS nicht nur ein geopolitisches Instrument, sondern auch ein wirtschaftlicher Hebel. Initiativen wie die Belt and Road Initiative und die Schaffung alternativer Finanzinstitutionen wie der Neuen Entwicklungsbank (NDB) und der Asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB) verdeutlichen Chinas Ambitionen, eine alternative wirtschaftliche Ordnung zu schaffen. Peking möchte BRICS nutzen, um Handels- und Finanzstrukturen zu schaffen, die weniger von westlichen Sanktionen abhängig sind.

Trotz der gemeinsamen Vision einer multipolaren Welt gibt es innerhalb der BRICS-Allianz aber tiefgehende Unterschiede, die die Einheit der Gruppe gefährden. Während Russland und China zunehmend eine antiwestliche Rhetorik einnehmen, versuchen Länder wie Brasilien und Indien, eine neutralere Position zu wahren. Diese Staaten wollen die BRICS als Plattform nutzen, um die bestehenden Institutionen zu reformieren, haben aber kein Interesse an einem Konflikt mit dem Westen.

Die Weltordnung befindet sich an einem Scheideweg. Während BRICS das Potenzial hat, die Globalisierung neu zu definieren und die Machtverhältnisse zu verschieben, bleibt offen, ob diese Allianz eine kohärente Vision für eine neue Weltordnung entwickeln kann. Die Aussicht auf eine multipolare Welt, in der nicht mehr die USA und ihre Alliierten die Spielregeln bestimmen, bietet für viele Länder neue attraktive Möglichkeiten. Es liegt nun an der westlichen Welt, die richtigen Schlüsse zu ziehen und den Vertrauens- und Bedeutungsverlust in der Welt ernst zu nehmen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 10. Oktober erscheint die achte Ausgabe unseres neuen Executive Briefings "China Decoded". Unser Fokusthema dieser Ausgabe: Innovationstreiber China

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

[InsideChina](#)

[AboutChina](#)

[NewAtCIDW](#)

[ChinaCalendar](#)

[ChinaJobs](#)

Autorin: Anja Blanke

Zur aktuellen Lage der chinesischen Wirtschaft – Das Politbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas hat am Donnerstag eine Sitzung unter Xi Jinping abgehalten, um die aktuelle Wirtschaftslage zu analysieren und zu untersuchen sowie weitere Vorbereitungen für die wirtschaftliche Arbeit zu treffen. Laut offizieller Berichterstattung sei man dabei zu dem Schluss gekommen, dass sich die Grundlagen der chinesischen Wirtschaft und die günstigen Bedingungen nicht geändert hätten. Gleichzeitig gebe es in der aktuellen Wirtschaftslage einige neue Situationen und Probleme. Eine umfassende, objektive und ruhige Betrachtung der aktuellen Wirtschaftslage, die Bewältigung der Schwierigkeiten, festes Vertrauen und die wirksame Stärkung des Verantwortungsbewusstseins seien erforderlich. Um den Unternehmen zu helfen, die schwierigen Zeiten zu überstehen, sollten die Rechtsdurchsetzung und die Regulierungsmaßnahmen für Unternehmen weiter standardisiert werden. Es gelte, ein Gesetz zur Förderung der Privatwirtschaft einzuführen, um ein günstiges Umfeld für die Entwicklung der nicht-öffentlichen Wirtschaft zu schaffen. Man solle die Förderung des Konsums mit der Sicherung des Lebensunterhalts der Menschen verbinden, das Einkommenswachstum der mittleren und unteren Einkommensgruppen fördern sowie die Konsumstruktur verbessern. **Unsere Einschätzung:** Es ist bemerkenswert, wie deutlich die Partei die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen öffentlich anspricht. Die zuletzt herausgegebenen schwachen Wirtschaftsdaten haben bereits angedeutet, dass sich die Lage nicht nennenswert gebessert hat. Das größte Problem für die Partei ist insbesondere die Vertrauenskrise, denn immer mehr internationale Investoren ziehen ihr Geld aus China ab. Sollte Xi Jinping die Kehrtwende nicht gelingen, wird er sich in nicht allzu ferner Zukunft möglicherweise mit einer ernsthaften Legitimationskrise konfrontiert sehen. [Renmin Ribao](#)

Chinas Zentralbank senkt Zinsen – Am vergangenen Freitag hat Chinas Zentralbank eine Zinssenkung angekündigt. Der Mindestreservesatz für Finanzinstitute wird demnach um 0,5 Prozentpunkte gesenkt und der Zinssatz für Sieben-Tage-Reverse-Repos von 1,7 Prozent auf 1,5 Prozent gesenkt. In einer offiziellen Erklärung hieß es, der Schritt ziele darauf ab, die antizyklische Anpassung der Geldpolitik zu intensivieren und das stabile Wirtschaftswachstum Chinas zu unterstützen. **Unsere Einschätzung:** Die bisher getroffenen Maßnahmen zur Revitalisierung der chinesischen Wirtschaft konnten keine nennenswerte Trendwende einläuten. Nun erhofft sich die Regierung durch die angekündigten Zinssenkungen die Konjunktur zu beleben. Chinas

Börsen reagierten zunächst mit deutlichen Gewinnen. Ob diese Maßnahme die Wirtschaft nachhaltig stützen kann, lässt sich derzeit allerdings nur schwer beurteilen. [Sina Weibo](#)

Wang Yi bei den Vereinten Nationen – In der vergangenen Woche nahm der chinesische Außenminister Wang Yi am G20-Außenministertreffen und am UN-Zukunftsgipfel in New York teil. In seiner Rede betonte er die Bedeutung von Win-Win-Kooperationen für den gemeinsamen Wohlstand. Er beschrieb die Welt als ein großes Schiff und wies nachdrücklich darauf hin, dass die Länder zusammenstehen müssten, um die vor ihnen liegenden Herausforderungen zu meistern. "Die Länder segeln nicht getrennt in 190 kleinen Booten, sondern wir sitzen alle in einem großen Schiff, von dem unser gemeinsames Schicksal abhängt. Kleine Boote können Wind und Wellen nicht standhalten, aber ein großes Schiff ist stark genug, um der rauen See zu trotzen. Die Länder müssen ihre Entwicklungschancen teilen und eine Zusammenarbeit anstreben, von der alle profitieren", so Wang wörtlich. **Unsere Einschätzung:** Wang Yi hob in New York mehrfach Chinas Rolle als möglicher Vermittler in internationalen Konflikten hervor. Als solcher wird China von den meisten westlichen Staaten – insbesondere vor dem Hintergrund seiner Taiwan-Politik – jedoch nicht ernstgenommen. Doch gerade, was den Krieg in der Ukraine betrifft, sollte man China als Vermittler ernsthaft in Betracht ziehen, weil sein Einfluss auf Russland größer ist als der anderer globaler Akteure. [Xinhua](#)

Der gemeinsame Aufbau der chinesischen Nation – Am Freitag nahm Xi Jinping an der „Nationalen Konferenz zur Auszeichnung ethnischer Solidarität und Fortschritte“ teil. In seiner Rede betonte er, dass die Idee der Gemeinschaft der chinesischen Nation als Haupttrichtlinie unbeirrt gefestigt werden müsse. Ethnische Solidarität und Fortschritte sollten kontinuierlich gefördert werden. Xi Jinping betonte außerdem, dass keine Ethnie bei der Förderung der Modernisierung chinesischer Prägung und der Verwirklichung des gemeinsamen Wohlstands zurückgelassen werden dürfe. Eine qualitativ hochwertige Entwicklung der von ethnischen Minderheiten bewohnten Gebiete solle beschleunigt und der gemeinsame Wohlstand aller Ethnien gefördert werden. Das Streben des Volkes aller Ethnien nach einem schönen Leben soll ständig erfüllt werden. **Unsere Einschätzung:** Rund um den 75. Jahrestag der Gründung der VR China am 01. Oktober wurde in den Medien immer wieder betont, dass die Beziehung zwischen Chinas Ethnien, den 55 anerkannten Minderheiten und den Han, so eng wie die „Kerne in einem Granatapfel“ seien. Die Realität für Angehörige von Minderheiten sieht jedoch so aus, dass ihre Rechte auf ihre eigene Kultur, Sprache und Identität massiv eingeschränkt werden. [Renmin Ribao](#)

China plant Punktesystem zur Eindämmung des Abrechnungsbetrugs im Gesundheitswesen – China hat am Freitag eine Richtlinie zur Entwicklung eines Punktesystems für Krankenhaus- und Apothekenpersonal herausgegeben, das für die Bearbeitung von Krankenversicherungsgeldern zertifiziert ist, um die Aufsicht zu verstärken. Laut der gemeinsam von der Nationalen Gesundheitssicherheitsbehörde, der Nationalen Gesundheitskommission und der Nationalen Verwaltung für Medizinprodukte veröffentlichten Richtlinie werde Personal, das unehrliches oder illegales Verhalten an den Tag legt, Punkte abgezogen. Geringfügige Verstöße führen zu einem Abzug von einem bis drei Punkten, die schwersten Verstöße zu 10 bis 12 Punkten Abzug. Je nach Punktzahl könne dann bis zu sechs Monate lang kein Anspruch auf Versicherungsleistungen erhoben werden. Beamte der Nationalen

Gesundheitssicherheitsbehörde erklärten, dass der Missbrauch von Krankenversicherungsgeldern trotz der verstärkten Überwachung in den letzten Jahren nach wie vor schwerwiegend sei. Der neue Mechanismus ziele darauf ab, Verstöße härter zu bestrafen und die missbräuchliche Verwendung von Krankenversicherungsgeldern wirksam einzudämmen. **Unsere Einschätzung:** Die chinesischen Behörden versuchen nun schon seit einigen Jahren, Betrugsfälle im Gesundheitssystem einzudämmen. Insbesondere die Korruption im Gesundheitswesen stellt ein tiefgreifendes Problem dar. Im Jahr 2018 führte man bereits ein Anreizsystem ein, durch das Hinweisgeber finanziell belohnt werden sollten, die Betrugsfälle im Gesundheitswesen im Rahmen der damaligen Kampagne gegen Betrug offenlegen. Maßnahmen wie diese konnten bisher noch keine nennenswerten Erfolge erzielen. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

BRICS-Erweiterung: Wachsende globale Machtverschiebung – Ende Oktober trifft sich die BRICS Ländergruppe (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) erstmals in größerer Runde mit den neuen Mitgliedern Ägypten, Äthiopien, den Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Saudi-Arabien nimmt teil, tritt jedoch nicht offiziell bei. Gemeinsam repräsentieren sie 35,6% des globalen BIP in Kaufkraftparität und 45% der Weltbevölkerung. Doch innerhalb der Gruppe zeigen sich Risse. Russland und China streben eine antiwestliche Allianz an, um die US-Vorherrschaft herauszufordern. Brasilien und Indien hingegen wünschen eine Reform der bestehenden Weltordnung, ohne sie zu unterminieren. Alle Länder eint die zunehmende Frustration gegenüber westlich dominierten Institutionen. Der Westen sollte BRICS und das Bedürfnis der Länder nach einer gerechteren Beteiligung ernst nehmen, Reformen fördern, Sanktionen konsequent gegen alle – und nicht nur gegen geopolitische Gegner anwenden und engere Beziehungen zu moderaten Mitgliedern aufbauen. So könnten die antiwestlichen Tendenzen abgeschwächt und Vertrauen geschaffen werden. **Unsere Einschätzung:** Nicht nur die BRICS-Mitgliedsländer müssen sich über ihre Position klarwerden, sondern auch die EU. Eine deutliche Definition der eigenen Interessen macht Gemeinsamkeiten und Differenzen in den Positionen deutlich und erlaubt es, Lösungen zu entwickeln, die die Interessen aller berücksichtigen. [Foreign Affairs](#)

Peking fördert Investitionen in Start-ups – Peking ermutigt Banken, verstärkt in nicht börsennotierte Unternehmen zu investieren, um strauchelnde Start-ups zu unterstützen. Die Obergrenze für Investitionen in private Equity-Fonds wurde von 20 auf 30% angehoben, während der Anteil der bilanziellen Beteiligungsinvestitionen von 4 auf 10% steigen soll. Analysten begrüßen diese regulatorischen Maßnahmen als bedeutenden Schritt, sind jedoch skeptisch, ob große Banken tatsächlich bereit sind, in diesen Sektor zu investieren. Chinesische Start-ups haben in diesem Jahr bislang nur 26 Milliarden US-Dollar gesammelt, weit unter dem Rekord von 152,2 Milliarden US-Dollar im Jahr 2021. Da sich ausländische Investoren zurückziehen, wird erwartet, dass staatliche Investoren eine größere Rolle übernehmen. Die neuen Richtlinien könnten jedoch an den bestehenden Kapitalvorschriften für Banken scheitern. Eine erfolgreiche Umsetzung hängt von der Bereitschaft der Banken ab, sich auf das höhere Risiko von Start-up-Investitionen einzulassen. **Unsere Einschätzung:** Zum Vergleich: In Deutschland wurden im

ersten Halbjahr 2024 Investitionen in Start-ups in Höhe von 3,4 Milliarden Euro getätigt, in den USA Investitionen in Höhe von 80,1 Milliarden US-Dollar. Für alle drei Länder liegen die Beträge deutlich unter dem Rekord im Jahr 2021. Aktuell sind chinesische Gründer:innen und Investoren im Tech-Bereich immer noch vorsichtig, weil ihr Vertrauen in eine erfolgreiche Entwicklung der Branche nach der Regulierungswelle noch nicht wieder hergestellt ist. [South China Morning Post](#)

CPEC: Sicherheitsrisiken und strategische Anpassungen – Trotz wiederholter Angriffe durch separatistische Gruppen in der südwestlichen pakistanischen Provinz Belutschistan setzen Pakistan und China den Ausbau des chinesisch-pakistanischen Wirtschaftskorridors (CPEC) fort. Separatistische militante Gruppen wie die Balochistan Liberation Army (BLA) und Balochistan Liberation Front (BLF) greifen regelmäßig chinesische Projekte an, und die lokale Bevölkerung protestiert gegen fehlende Versorgungseinrichtungen wie Wasser und Strom. Chinesische Energieprojekte sind aufgrund hoher Schulden der pakistanischen Regierung bei den Investoren und geringer Nachfrage nach Strom in Schwierigkeiten. China hat die Konsequenz gezogen und seinen Ansatz angepasst. Anstelle großer Infrastrukturprojekte konzentriert man sich nun auf kleinere „Smart CPEC“-Projekte mit schnelleren Renditen. Trotz anhaltender Sicherheitsbedrohungen bleibt der Korridor ein zentrales Element der bilateralen Beziehungen, und beide Länder halten an der Vision fest. **Unsere Einschätzung:** Die Überschuldung der BRI-Länder und ihre Schwierigkeiten, die Kreditraten zurückzuzahlen, werden zusätzlich durch die massiven Schwierigkeiten der heimischen Baubranche verschärft. Es ist richtig, dass chinesische Geldgeber die Projekte jetzt wesentlich genauer prüfen und sich auf diejenigen konzentrieren, die auch Erfolge versprechen. Das wäre von Anfang an der zielführendere Weg sowohl für die Gastländer als auch für China gewesen. [Dialogue Earth](#)

Energie aus Lotusblättern – Chinesische Wissenschaftler haben einen Generator entwickelt, der die Transpiration von Lotusblättern nutzt, um Strom zu erzeugen. Der sogenannte Blatttranspirationsgenerator (LTG) basiert auf einem hydrovoltaischen Effekt und könnte nahezu alle Pflanzen als nachhaltige Energiequelle erschließen. Durch die kontinuierliche Wasserbewegung in Pflanzen wird ein elektrischer Potentialgradient erzeugt, was eine dauerhafte Energieerzeugung ermöglicht. Der getestete LTG konnte kleine elektronische Geräte versorgen. Noch ist die Effizienz der Energiegewinnung aus den einzelnen Blättern gering, aber die Forschung zeigt, dass durch die Verbindung mehrerer Pflanzen die Gesamtleistung gesteigert werden kann. Damit bietet diese Technologie vielversprechende Perspektiven für die grüne Energiezukunft. Der LTG könnte besonders in abgelegenen Gebieten ohne große Infrastruktur nützlich sein, zumal die Ausrüstung vergleichsweise einfach und günstig ist. Das Forschungsteam plant, die Technik weiterzuentwickeln und mit anderen erneuerbaren Energiequellen zu kombinieren. **Unsere Einschätzung:** Erfindungen wie diese können eine gute Ergänzung zu anderen erneuerbaren Energien darstellen, da sie (vermutlich) nicht ganz so invasiv in die Landschaft eingreifen wie riesige Windräder oder Solarzellenfelder. Die Frage der Speicherung muss allerdings auch hier gelöst werden, weil die Menge der produzierten Energie zwischen Tag und Nacht schwankt. [South China Morning Post](#)

Chinesische Konsument:innen kaufen Produktkopien, um zu sparen – Viele chinesische Arbeitnehmer:innen mussten in den letzten Monaten Gehaltskürzungen von bis zu 50% in Kauf nehmen und haben infolgedessen ihren Konsum radikal reduziert. Anstatt Luxusmarken kaufen sie nun günstigere Nachahmungen von Produkten, im Chinesischen „Pingti“ genannt. Der Pingti-Trend trägt zum insgesamt schwachen Konsum und den geringen Einzelhandelsumsätzen bei, die in den vergangenen Monaten die ohnehin niedrigen Erwartungen verfehlten. Der Verbrauchervertrauensindex lag mit 86,0 im Juli nur knapp über dem Tiefstand von 85,5 im November 2022. Die Immobilienkrise hat zum Rückgang von Hauspreisen um fast 30% geführt. Nach Berechnungen von Ökonomen der Barclays Bank hat jeder Drei-Personen-Haushalt in

China durch die Krise rund 60.000 US-Dollar verloren, fast fünfmal so viel wie das jährliche BIP pro Kopf (12.800 US-Dollar). Die chinesische Zentralbank hat Maßnahmen ergriffen, um das Wachstum zu stimulieren, doch die Unsicherheit bleibt. Analysten senken daher ihre Wachstumsprognosen für China unter das offizielle Ziel von 5%. **Unsere Einschätzung:** In vielen Konsumsegmenten kaufen die chinesischen Konsument:innen zunehmend heimische Produkte, nicht zuletzt aufgrund der erfolgreichen patriotischen Propaganda. Ausländische Anbieter müssen immer stärker darauf achten, den chinesischen Kund:innen einen klaren Mehrwert anzubieten, da sie im Preiswettbewerb kaum mithalten können. [CNN](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Neue Podcastfolge: Die chinesische Filmindustrie



Die chinesische Filmindustrie begann im frühen 20. Jahrhundert mit dem Stummfilm „Dingjun shan“ und erlebte in den 1920er Jahren einen ersten Boom, stark beeinflusst von amerikanischen Techniken. In den 1930er Jahren entstand eine „chinesische Schule“ mit individuellen Stilen. Die Gründung der Volksrepublik China (1949) brachte den Film in den Dienst ideologischer Propaganda.

Nach dieser dunklen Zeit prägte die fünfte Generation der Filmemacher eine „goldene Ära“, die international Anerkennung fand. Ab den 1990er Jahren öffnete sich der Markt für internationale Koproduktionen und private Investitionen. Nach dem WTO-Beitritt 2001 wurde die Filmproduktion exponentiell erhöht, und China wurde zur zweitgrößten Filmindustrie hinter Hollywood.

Gleichzeitig wurde die Anzahl der ausländischen Filme beschränkt, die pro Jahr in China gezeigt werden durften. Die Zensur bleibt bis heute ein großes Problem, und chinesische Filmemacher müssen sich die Inhalte und den Export genehmigen lassen. Propagandafilme sind kommerziell sehr erfolgreich und die Grenzen zwischen Propaganda und Unterhaltung verschwimmen zunehmend.

Für alle Cineasten empfehlen wir die Filme „[Blauer Drache](#)“ (1993), „[Mao Zedong 1949](#)“ (2019; Link zum Trailer) und die Serie „[Im Namen des Volkes](#)“ (2017, das chinesische House of Cards).

Der Podcast kann [hier](#) gehört werden.

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [03.10. - EU SME Centre: Navigating the Chinese Market: Insights and Strategies](#)
- [06.10. - 19.10. - Allianz Deutscher China-Gesellschaften: ADCG Studienreise: Das Reich der Mitte aus neuen Perspektiven erleben & verstehen](#)
- [07.10. - Swiss Chinese Chamber of Commerce: Cash Repatriation Out of China - What Tax Considerations?](#)
- [09.10. - IHK Pfalz / IHK Rheinhessen : Entsendung von Mitarbeitern – Einsätze in China](#)
- [09.10. - CHKD: Discussion on financial management of overseas subsidiaries](#)
- [09.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Die kulturelle Basis der chinesischen Gesellschaft](#)
- [09.10. - ChinaKooP: Von offenen und verschlossenen Türen: Meine Erfahrungen mit Feldforschung in China 2023 und 2024](#)
- [10.10. - Konfuzius-Institut Bremen: Vortrag: „Ganz China in einem Foto“](#)
- [10.10. - Konfuzius-Institut Ruhr: Vortrag: „Nachhaltiges Unternehmertum aus China? Beispiele aus der Praxis“](#)
- [15.10. - CHKD / Bird & Bird LLP : Starting and Growing Chinese Business in Germany](#)
- [15.10. - CIIPA: 8. Deutsch-Chinesischer Automobilkongress](#)
- [16.10. - IHK Pfalz: Vorstand, China, Haftung](#)
- [16.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Gruppenarbeiten: gesellschaftliche Werte im Vergleich: China, Schweiz; Erläuterung der Leistungsnachweise](#)
- [16.10. - FernUniversität in Hagen: Hongkong als offener Hafen zwischen den Welten – ein Zeitzeugengespräch über koloniales Gedächtnis, demokratischen Protest und migrantische Identität](#)
- [16.10. - Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg: Oral History in China - wie Zeitzeugen die Geschichtsschreibung beeinflussen](#)
- [17.10. - MERICS: Young China Watchers Berlin & MERICS: Brown Bag Lunch with Philipp Heuermann](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Worlée-Chemie GmbH sucht Vertriebsmanager \(m/w/d\) Sales China im Bereich Rohstoffe für die Kosmetikindustrie](#)
- [RSM Ebner Stolz sucht Senior Consultant oder Manager in der Wirtschaftsprüfung / Audit - China Desk \(m/w/d\)](#)
- [CARGO-PARTNER GmbH sucht National Product Manager Sea Cargo FCL China](#)
- [Carl Zeiss \(Shanghai\) Co., Ltd. sucht Digital product owner health ecosystem China](#)
- [HSH+S Management und Personalberatung GmbH sucht Managing Director CTO China \(m/f/x\)](#)
- [Metrax GmbH sucht Mitarbeiter EU-Repräsentanz \(m/w/d\)](#)
- [Top-Link Packaging Technology GmbH sucht After Sales Engineer](#)

- [China Mobile International Limited sucht Pricing & Sourcing Specialist, DICT Center Europe Region \(m/f/x\)](#)
- [Wu Promotion sucht Head Classic Music Membership Programme](#)
- [GOPA PACE sucht Communication & Content Specialist](#)
- [Shenzhen Technology University sucht Assistant Professor/Associate Professor/Full Professor at the Business School of Shenzhen Technology University](#)
- [GEP Consulting GmbH sucht Education Consultant/Bildungsberater*in/Schülerbetreuung \(m/w/d\)](#)
- [Hays Professional Solutions GmbH sucht After Sales Manager \(m/w/d\)](#)
- [Hays Professional Solutions GmbH sucht Manager Regulatory Affairs \(m/w/d\)](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China bietet Government Affairs Internship \(Agriculture, Food and Beverage Working Group\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
 Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.